

**PŘÍSPĚVEK K POZNÁNÍ PALAEARKTICKÝCH STŘEVLÍKŮ
BEITRAG ZUR KENNTNIS DER PALAEARKTISCHEN CARABIDEN
(COLEOPTERA)**

ARNOŠT JEDLIČKA

(Praha)

V následujícím podávám popisy celé řady nových střevlíků, jednak z materiálů Národního musea v Praze, jednak z materiálů musea v Budapešti a Bonnu. Typy, pokud to jsou unikáty, nacházejí se ve sbírkách dotyčného musea, paratypy pak též v mé sbírce.

Nachfolgend lege ich Beschreibungen einer Reihe neuer Arten der Carabiden aus der palaearktischen Region vor, einerseits aus den Sammlungen des National-Museums in Prag, teils aus den Materialien der Museen in Budapest und Bonn. Typen, soweit es sich um Unikate handelt, befinden sich in Sammlung des betreffenden Museums, Paratypen auch in meiner Sammlung.

***Bembidion (Peryphus) kinfushanum* sp. n.**

Dunkel erzgrün, dreieinhalb Fühlerglieder, Palpen und Beine gelbrot, Rest der Fühler verdunkelt. Kopf mit einfachen, tiefen Stirnfurchen, neben den Augen mit deutlicher Punktgruppe, der hintere Supraorbitalpunkt vom Augeninnenrand entfernt. Halsschild etwas breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, herzförmig, an den Seiten stark gerundet, nach hinten stark verengt, vor den rechteckigen Hinterecken ausgeschweift und kurz parallel, Basis fast so breit als der Vorderrand, dieser gerade mit herabgebogenen Vorderecken. Basalgrübchen sind groß und tief, rundlich, mit Fältchen in den Hinterecken, nicht zu dicht punktiert, Mittellinie ziemlich tief. Flügeldecken breitoval, mit sehr tiefen und grob punktierten Streifen, der siebente viel feiner, der zweite geht bis zur Spitze, aber ist dort viel feiner, die übrigen erst vor der Spitze erloschen, die inneren Zwischenräume gewölbt, der Praeapicalpunkt ist nicht isoliert. Mikroskulptur: Kopf glatt, nur der Hals isodiametrisch genetzt, der Halsschild an den Seiten breitmaschig, Flügeldecken fein engmaschig genetzt. Long. 4,5 mm. China mer.: Szetschuan: Mt. Kinfushahn, zwei Männchen. Holotype im Nat. Mus. Praha, Paratype in meiner Sammlung. — Von *B. peileum* durch deutlich herzförmiges Halsschild und tiefe und grob

punktierte Streifen verschieden. Von *merum* durch kleinere Gestalt, stark gewölbten Halsschild mit herabgebogenen Vorderecken und vorne stärker gerundeten Seiten, mehr ovale Flügeldecken mit stärker abgerundeten Schultern, gröber und bis über die Mitte punktierte Streifen verschieden.

Bembidion (s. str.) anomalum sp. n.

Schwarz mit grünlichem Anflug, vier Fühlerglieder und Beine rotgelb, eine große fast dreieckige Humeralmakel, welche vom Seitenrande bis zum zweiten Streifen reicht, gelbrot. Kopf mit tiefen, leicht nach vorn konvergierenden Stirnfurchen, welche auf die Oberlippe übergehen. Halsschild sehr wenig breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, stark gewölbt, an den Seiten stark gerundet, vor den kleinen, durch einen Ausschnitt der Basis etwas nach vorn gelegenen Hinterecken kurz ausgeschweift, Basis schmaler als der Vorderrand, mit einer Querfurche, Mittellinie sehr fein. Flügeldecken länglich viereckig, mit vortretenden Schultern, hinten gemeinschaftlich abgerundet, an den Seiten nur leicht gerundet, mit sieben feinen Punktreihen, diese sind vorne stärker, hinten feiner bis sie erlöschen, der erste Streifen reicht bis zur Spitze, der siebente überragt nur wenig die Humeralmakel. Ohne Mikroskulptur. Long. 3,3 mm. Transbaikal: Beresowka, Holotype ein Weibchen in Mus. Praha. — Dem pal. *B. quadrimaculatum* und den ostasiatischen *mandli* und *paediscum* nahestehend, aber durch die länglich viereckigen Flügeldecken spezifisch verschieden.

Ich gebe hier die Übersicht der vier einander sehr ähnlichen Arten:

- 1 Flügeldecken länglich viereckig, an den Seiten wenig gerundet, mit vortretenden Schultern und gemeinschaftlich abgerundeter Spitze.
anomalum sp. n.
- Flügeldecken oval, von den Schultern bis zur Spitze regelmäßig gerundet, Schultern ganz verrundet, Flügeldecken etwas zugespitzt 2
- 2 Humeralmakel klein, vom Seitenrande isoliert, rundlich, Apicalmakel länglich, längs der Streifen gelegen, dunkler *mandli* Net.
- Humeralmakel größer, vom Seitenrande nicht isoliert, mehr dreieckig, die Apicalmakel rundlich, quer gestellt, heller 3
- 3 Fühlerglieder länger, zweimal so lang als breit, Fühler fast bis zum vorderen Dorsalpunkt reichend *quadrimaculatum* Lin.
- Fühlerglieder kürzer, einundhalb so lang als breit, Fühler nur wenig die Halsschildbasis überragend *paediscum* Bat.

Harpalus (Pseudophonus) japonicus sp. n.

Dem pal. *rufipes* Dej. (*pubescens* Müll.) sehr nahe stehend und unterscheidet sich von ihm durch die Halsschildform, Punktierung und gewölbte Zwischenräume. Pechschwarz, Fühler und Beine gelbrot. Halsschild ist nach hinten deutlich verengt und an den Seiten leicht ge-

rundet, Hinterecken sind stumpf mit kleinem Zähnchen, Basis ist deutlich schmaler als der Vorderrand, die Scheibe ist ganz glatt, unpunktiert, längs des Vorderrandes nur mit einzelnen Punkten. Die Zwischenräume sind deutlich gewölbt, spärlicher punktiert und infolge kürzerer Behaarung mehr glänzend. Beim *rufipes* ist der Halsschild nach hinten wenig, fast geradlinig verengt, Basis so breit oder breiter als der Vorderrand, die ganze Scheibe fein und der Vorderrand deutlich punktiert. Long. 13 mm. Japan: Kiuriu, Holotype ein Weibchen im Nat. Museum Praha.

Harpalus (Pseudophonus) ginfushanus sp. n.

Schwarz, glänzend, Fühler und Beine gelbrot. Ebenfalls dem *rufipes* De j. nahe stehend, von diesem durch die Farbe, glänzende Oberseite, Halsschildform und Punktierung der Flügeldecken verschieden. Der Halsschild ist an den Seiten gleichmäßig stark gerundet, nach vorn und hinten gleich stark verengt, die Hinterecken sind stumpf mit kleinem Zähnchen, Basis so breit wie der Vorderrand, dieser ist etwas mehr ausgeschweift als bei *rufipes*, die ganze Scheibe ist unpunktiert, nur der Vorderrand ist mit einigen Punkten. Die Streifen sind etwas tiefer, Zwischenräume leicht gewölbt, etwas gröber und spärlicher punktiert als bei *rufipes*, infolge spärlicherer und kürzerer Behaarung glänzend. Long. 14 mm. Süd China: Szetschuan: Ginfushan, Holotype ein Männchen in meiner Sammlung.

Harpalus (Lasioharpalus) bulgharensis sp. n.

Schwarz, glänzend, beim Weibchen die Flügeldecken matt, das erste Fühlerglied rot, Palpen rotbraun, Beine pechschwarz, das zweite und dritte Fühlerglied geschwärzt, Rest der Fühler braun. Kopf glatt, quer. Halsschild viel breiter als der Kopf, um die Hälfte breiter als lang, Vorderrand mäßig ausgeschnitten, Vorderecken sind breit abgerundet und etwas vorragend, etwas vor der Mitte am breitesten, nach vorn gerundet verengt, nach hinten nur leicht gerundet, Hinterecken in der Anlage stumpf, aber breiter abgerundet, Basis etwas breiter als der Vorderrand, jederseits mit einem seichten Eindruck, die ganze Basis deutlich punktiert, Seitenrandkehle sehr schmal. Flügeldecken nur etwas breiter als der Halsschild, an den Seiten nur leicht gerundet, Schultern abgerundet, vor der Spitze beim Männchen etwas, beim Weibchen tiefer ausgeschweift. Streifen beim Männchen sind mäßig tief, unpunktiert, beim Weibchen feiner, Zwischenräume leicht gewölbt, beim Weibchen ganz flach. Episternen der Hinterbrust länger als breit, die zwei vorletzten Abdominalsegmente behaart. Prosternum an der Spitze mit einigen Borsten. Kopf und Halsschild mikroskopisch fein punktiert, Flügeldecken isodiametrisch genetzt. Long. 8—9 mm. Asia minor: Bulgar Dag, Zwei Männchen im Mus. Praha; Anatolien: Ak Glehir, ein Weibchen, Bulgar Maden zwei Weibchen in meiner Sammlung, ein Pärchen von Asia min. ohne nähere Angabe im Mus. Bonn. — Nach der Reitterschen Bestimmungstabelle dem *H. akinini* Tschit. nahe stehend, körperlich ganz ähnlich, *akinini* ist aber schwarzbraun mit bläulichem oder grün-

lichem Anflug, die Fühler und Beine sind rotgelb, die Seitenränder des Halsschildes rötlich durchscheinend.

Harpalus (Lasioharpalus) tarsicus sp. n.

Pechschwarz, Fühler und Palpen rotgelb, Beine und Unterseite rotbraun. Kopf glatt. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, um die Hälfte breiter als lang, querviereckig, in der Mitte am breitesten, nach vorn gerundet verengt, nach hinten nicht verengt, Hinterecken rechteckig und kurz abgerundet, Vorderrand mäßig ausgeschnitten mit abgerundeten Vorderecken. Basis jederseits mit einem seichten, rundlichen und punktierten Eindruck, Mittellinie sehr fein. Flügeldecken nur wenig breiter als der Halsschild, an den Seiten leicht gerundet, vor der Spitze nicht ausgeschweift, Schultern mit kleinem Zähnchen, Streifen mäßig tief, unpunktiert, Zwischenräume ganz flach, der dritte mit einem Punkt hinter der Mitte, der fünfte und siebente vor der Spitze mit einer Punktreihe. Episternen der Hinterbrust nur wenig länger als breit, die zwei vorletzten Bauchsegmente seitlich punktiert und behaart, Prosternalfortsatz und alle Schenkel dicht beborstet. Long. 11 mm. Asia minor: Tarsus, Holotype ein Männchen im Mus. Praha.

Harpalus (Microderes) kazanensis sp. n.

Braun, Fühler und Beine und der schmale Seitenrand des Halsschildes braungelb. Kopf dick mit gewölbten Augen, hinter denselben nicht verengt, Hals breit, Stirnfurchen punktförmig. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, querviereckig, Vorderrand gerade, Vorderecken kurz abgerundet, an den Seiten nach vorn gerundet, nach hinten fast geradlinig verengt, Basis gerade, etwas breiter als der Vorderrand, Hinterecken stumpf, an der Spitze kurz abgerundet, Basalgrübchen kurz, strichförmig, ganze Basis unpunktiert. Seitenrandkehle sehr schmal, Mittellinie fein. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, ziemlich kurz und breit, nur um ein Viertel länger als breit, an den Seiten gerundet, Schultern mit kleinem aber scharfen Zähnchen, Streifen mäßig tief, unpunktiert, Zwischenräume flach, der siebente vor der Spitze mit 3—4 Punkten, der dritte ohne den normalen Punkt nahe der Mitte. Kinn mit spitzigem Zahn, Prosternalfortsatz ungerandet, längsgestrichelt und mit einigen langen Borsten, Prosternum vorne fein und kurz behaart, Episternen der Hinterbrust so lang als breit, innen gefurcht, spärlich punktiert, Vorderbrust glatt. Meso- und Metasternum punktiert und behaart. Alle Schenkel am Hinterrande mit zahlreichen langen Borsten, Abdominalsegmente am Hinterrande mit Reihe langer Borsten, außerdem mit einigen Punkten und Borsten. Analsegment des Weibchens mit 4 Punkten. Alle Schienen beborstet. Long. 9 mm. Rossia mer.: Kazan, ein Weibchen Holotype im Mus. Praha. — Vom *H. scaritides* Sturm., dem der durch die unpunktierte Halsschildbasis am nächsten steht, unterscheidet sich durch kleinere Gestalt, braune Farbe der Oberseite, nach hinten wenig und geradlinig verengten Halsschild, weniger stumpfe Hinterecken, viel breitere Basis, kleines Zähnchen an den Schultern, Vorhandensein von einigen Punkten im 7. Zwischenraum.

- 4 Körper schmal, kleiner, zylindrisch, parallel, die Zwischenräume größtenteils nur zweireihig und etwas feiner punktiert. Basis nur in den Eindrücken und längs des Seitenrandes spärlich punktiert. Schwarz, glänzend, nach Reitter auch dunkelgrün. Long. 10 mm. Syrien, Jerusalem *caiphus* Reiche.
- Körper breiter, größer, abgeflacht, Zwischenräume dreireihig, vorne feiner, hinter gröber punktiert, ganze Halsschildbasis und die Seitenränder dicht punktiert, auch die Scheibe dichter punktiert. Schwarz oder mit leichtem bläulichem Anflug. Long. 12,5—13,5 mm. Syrien: Mardin, Akbes, Jerusalem *tithonus* R t t r.
- 5 Der ganze Halsschild deutlich punktiert 6
- Der Halsschild nur an der Basis deutlich punktiert 7
- 6 Alle Zwischenräume meistens längs der Streifen zweireihig punktiert, die Punktur besteht aus gröberen und feineren Punkten. Innere Streifen an der Basis tiefer, Zwischenräume dort leicht gewölbt. Halsschild nach hinten wenig, fast geradlinig verengt, Hinterecken weniger abgerundet. Schwarz, glänzend, auch die Beine sind schwarz, das erste Glied der braunen Fühler und Palpenspitzen rotgelb. Long. 10 mm. Griechenland. Apfelbeck gibt in seiner Fauna balcanica p. 180 an, daß der 2. und 4. Zwischenraum fast unpunktet ist. Mein Ex. von Levkaz hat alle Zwischenräume gleich punktiert, nur der erste schmale Zwischenraum längs der Naht ist ganz glatt *polyglyptus* Sch a u m.
- Der 1. 2. 4. 6. und 8. Zwischenraum ohne Punktur, nur an der Basis und vor der Spitze befinden sich einige Punkte, der 3,5 und 7. mit einer unordentlichen Reihe größerer Punkte. Long. 10 mm. Turcia ohne nähere Angabe *turcicus* sp. n.
- 7 Die inneren 4—5 Zwischenräume in der Basalhälfte entweder unpunktet oder nur hie und da mit einigen Punkten. Die Punktur der übrigen Zwischenräume besteht größtenteils aus zwei Punktreihen, welche längs der Streifen stehen. Die Mikroskulptur ist ziemlich grob und ist auch bei den glänzenden Männchen mit der Lupe schon sichtbar. In der Farbe der Oberseite, der Fühler und Beine sehr variable Art. Manchmal sind die Fühler, Palpen und Beine ganz gelbrot, manchmal sind die Schenkel, Schienenspitzen und Fühler-spitzen verdunkelt. Long. 8—12 mm. Kleinasien, Syrien, Caucasus, Armenien *metallinus* M é n.
- Alle Zwischenräume gleichmäßig fein punktiert 8
- 8 Körper breiter, mehr oval, Halsschild an den Seiten nach vorn und hinter weniger verengt, mit breiter abgerundeten Hinterecken, Scheibe des Halsschildes deutlich mikroskopisch punktiert. Long. 12 mm. Syrien *syriensis* sp. n.
- Körper schmaler, paralleler, Halsschild an den Seiten vorn und hinten stärker gerundet und stärker verengt mit schmaler abgerundeten Hinterecken. Scheibe des Halsschildes fast glatt. Long. 11—12 mm. Palästina: Jericho, Jerusalem *palaestinus* sp. n.

- 9 Alle Zwischenräume dicht punktiert, nur die inneren an der Basis spärlicher. Schwarz, an den Seiten leicht bläulich, Beine, Palpen und Fühler schwarz, das erste Fühlerglied rotgelb Halsschild quer, nach hinten kaum verengt, ganze Basis, Seitenrandkehle und Vorderrand in den Vorderecken deutlich punktiert. Der 3. und 5. Zwischenraum vor der Spitze mit 2—4 größeren Punkten. Dem *H. dimidiatus* habituell ähnlich. Long. 12—14 mm. Kleinasien, Amasia *trichophorus* Tschit.
- Äußere Zwischenräume mit 2 Punktreihen längs der Streifen, die inneren in der Basalhälfte wenig punktiert oder glatt (ähnlich wie beim *metallinus*). Schwarz, selten schwach bläulich, Basis der Fühler, Oberlippe, Tarsen und Schienenbasis rostrot. Sonst mit *metallinus* identisch. Long. 10—11 mm. Zeiton, Akbes in Syrien. (Ex Reitter) *tiridates* Rtttr.
- Alle Zwischenräume nur mit einer unordentlichen Punktreihe größerer Punkte. Oberseite metallisch kupferig, das erste Fühlerglied, Schienen und Tarsen rotgelb, Schenkel verdunkelt. Halsschild an den Seiten nach vorn stark, nach hinten wenig verengt, Hinterecken abgerundet, Basis nur spärlich punktiert und etwas gerunzelt. Long. 8,5 mm. Syrien: Akbes. Holotype ein Männchen in meiner Sammlung *akbensis* sp. n.

Harpalus lucidipennis sp. n.

Metallisch blaugrün, glänzend, Fühler, Palpen, Schienen und Tarsen rotgelb, der schmale Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken rötlich, Schenkel rotbraun. Halsschild quer, um die Hälfte breiter als lang, Vorderrand fast gerade mit abgerundeten Vorderecken, an den Seiten nach vorn stark, nach hinten leicht gerundet verengt, Hinterecken abgerundet, Basis viel breiter als der Vorderrand, die flachen Basalgrübchen und der aufgebogene Seitenrand dicht punktiert. Basismitte glatt, Scheibe sehr fein und zerstreut punktiert. Flügeldecken fast so breit als der Halsschild, an den Seiten wenig gerundet, Schulterwinkel stumpf, scharf, Streifen mäßig tief, glatt, Zwischenräume ganz flach, 2—3reihig punktiert, neben dem 2. und 5. Streifen mit Reihe größerer Punkte. Ganze Flügeldecken mit Ausnahme der Spitze glatt. Long. 11 mm. Palaestina: Wadi el Kelt (leg. Houška). Holotype ein Weibchen im Museum Praha. — Vom *tithonus* abgesehen von der Färbung durch etwas kleinere und schmalere Gestalt, mehr parallele Flügeldecken, stumpfere, weniger abgerundete Hinterecken des Halsschildes und deutlichere Punktierung der Zwischenräume verschieden.

Harpalus turcicus sp. n.

Schwarzbraun, matt, Fühler, Palpen und Beine rotgelb, Schenkel etwas verdunkelt. Kopf glatt. Halsschild breit, quer, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gleichmäßig gerundet, nach vorn etwas mehr als nach hinten verengt, Vorderrand ausgeschweit mit breit abgerundeten Vorderecken, Hinterecken stumpf und abgerundet, Basis etwas breiter als

der Vorderrand, mäßig ausgeschnitten, die ganze Scheibe punktiert, Basalgrübchen ganz flach, vor der ganzen Basis und längs der Seiten gröber und dichter, längs des Vorderrandes fein, in der Mitte sehr fein und zerstreut punktiert. Flügeldecken fast so breit als der Halsschild, Schultern stumpf mit kleinem Zähnchen, an den Seiten wenig gerundet, vor der Spitze kaum ausgeschweift, Streifen tief, glatt, innere Zwischenräume leicht gewölbt, der 3.5. und 7. mit einer unordentlichen Reihe von Punkten, dazwischen mit einigen größeren Punkten, welche am 2. und 5. Streifen liegen, der achte Zwischenraum ganz punktiert, die übrigen an der Basis und vor der Spitze mit einigen Punkten. Die ganzen Flügeldecken ziemlich grob isodiametrisch genetzt. Unterscheidet sich von *polyglyptus* durch matte, schwarzbraune Oberseite, rötlichgelbe Fühler und Beine, viel feinere Punktierung der Scheibe, kleineres Schulterzähnchen, nach hinten stärker gerundeten und daher mehr verengten Halsschild mit breiten abgerundeten Hinterecken. Long. 10 mm. Turcia, ohne nähere Angabe. Holotype ein Männchen in meiner Sammlung.

Harpalus syriensis sp. n.

Schwarz, glänzend, Fühler und Palpen rotgelb, Beine pechschwarz, Schienen an der Basis heller. Kopf sehr fein und sehr zerstreut punktiert. Halsschild breit, quer, um die Hälfte breiter als lang, am Vorderrande stärker ausgeschnitten mit abgerundeten Vorderecken, an den Seiten gleichmäßig leicht gerundet, an beide Seiten fast gleich stark verengt, Hinterecken ziemlich abgerundet, Basalgrübchen wenig tief, vor der Basis und längs der Seitenrandkehle ziemlich dicht und stärker punktiert, sonst die Scheibe fast glatt, nur mikroskopisch fein punktuliert. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, nach hinten etwas erweitert, Streifen mäßig tief, glatt, Zwischenräume ganz flach, alle deutlich punktiert, längs des 2. und 5. Streifens mit Reihe größerer Punkte. Flügeldecken ganz ziemlich grob isodiametrisch genetzt. Long. 12 mm. Syrien. Holotype ein Männchen in meiner Sammlung. Das zweite Ex. von Haifa ist braunrot und wahrscheinlich unreif. — Dem *tithonus* durch breite Körperform ziemlich ähnlich, hauptsächlich durch die Mikroskulptur verschieden.

Harpalus palaestinus sp. n.

Kopf und Halsschild pechschwarz, Basis des letzteren bläulich, Flügeldecken mit deutlichem blauvioletterm Anflug, glänzend in beiden Geschlechtern, drei Fühlerglieder, Schienen und der schmale Seitenrand des Halsschildes gelbrot. Schenkel verdunkelt. Kopf glatt. Halsschild breit, um die Hälfte breiter als lang, am Vorderrande fast gerade, mit abgerundeten Vorderecken, an den Seiten mäßig gerundet, nach vorn etwas mehr verengt, Hinterecken abgerundet, an der Basis jederseits mit flachem Basalgrübchen, diese und die Seitenrandkehle mäßig punktiert. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, an den Seiten leicht gerundet, Streifen mäßig tief, Zwischenräume leicht gewölbt, fein punktiert, der

3. und 5. mit Reihe größerer Punkte. Die ganzen Flügeldecken grob isodiam. genetzt. Long. 11—12 mm. Palästina: Jericho, Holotype ein Männchen in meiner Sammlung, Jerusalem, ein Männchen im Mus. Praha.

Harpalus akbensis sp. n.

Oberseite metallisch kupferig, das erste Fühlerglied und Schienen rotgelb. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, am Vorderrande wenig ausgeschnitten mit abgerundeten Vorderecken, nach vorn stark gerundet verengt, nach hinten nur sehr wenig verengt, Hinterecken rechteckig und abgerundet, Basis deutlich breiter als der Vorderrand, nur spärlich punktiert. Flügeldecken nur wenig breiter als der Halsschild, mäßig tief gestreift, Zwischenräume leicht gewölbt, alle mit unordentlichen Reihe größerer Punkte. Long. 8,5 mm. Akbes. Holotype ein Männchen in meiner Sammlung. — Durch die Farbe und Punktierung der Flügeldecken leicht kenntlich.

Penthophonus ophonoides sp. n.

Einfärbig rotgelb. Kopf mit gewölbten Augen, sehr kleinen, punktförmigen Stirngrübchen, der ganze Kopf stark und dicht punktiert. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, nur wenig breiter als lang, herzförmig, Vorderrand gerade, Vorderecken herabgebogen, Seiten stark gerundet, nach hinten leicht ausgeschweift, Hinterecken rechteckig, scharf, Basis schmaler als der Vorderrand, fein gerandet, Basalgrübchen sehr seicht, undeutlich, ganze Oberseite wie der Kopf stark und dicht punktiert. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, an den Seiten fast parallel, Schultern stumpf, aber ohne Zähnen, Basalrand gerade, Streifen mäßig tief, unpunktet, Zwischenräume ganz flach, 2—3 reihig gleich stark und dicht wie der Halsschild punktiert. Ganze Unterseite dicht und stark punktiert, Episternen der Hinterbrust viel länger als breit, ganze Beine und Tarsen auf der Oberseite fein behaart, Vordertarsen des Männchens schwach erweitert, unten mit Lamellen, Mitteltarsen einfach, ganze Oberseite gelblich behaart. Lang. 10 mm. Kleinasien ohne nähere Angabe. Ein Pärchen. Holotype Männchen im Mus. Bonn, Paratype in meiner Sammlung.

Ich gebe hier noch die Übersicht der bekannten Arten auf Grund der Originalbeschreibungen, denn in Natura ist mir nur *glasunowi* bekannt:

- 1 Streifen fein, fast oberflächlich, fein punktiert, Zwischenräume flach, fein und dicht punktiert. Halsschild herzförmig, Hinterecken fast rechteckig. Pechbraun, Fühler und Beine gelbrot. Long. 8,5 mm. Transcaspien *antonowi* Tschit.
- Flügeldeckenstreifen sehr deutlich 2
- 2 Hinterecken des Halsschildes stumpf, vor denselben nicht ausgeschweift. Kastanienbraun. Long. 10,5 mm. Syrien *astutus* Tschit.
- Hinterecken des Halsschildes rechteckig oder fast rechteckig, vor denselben ausgeschweift 3

- 3 Flügeldeckenstreifen sehr tief, Zwischenräume gewölbt, namentlich stark vor der Spitze. Vorderecken des Halsschildes stark herabgebogen, von oben fast nicht sichtbar, Pechschwarz, Fühler und Beine rotgelb. Long. 10 mm. Persien, Transcaspien *glasunovi* Tschit.
- Flügeldeckenstreifen mäßig tief, Zwischenräume flach, nur vor der Spitze leicht gewölbt, Vorderecken wenig herabgebogen 4
- 4 Braun, Beine rotgelb. Kopf mit tiefen Stirnfurchen, welche durch eine Querdepression miteinander verbunden sind. Vorderrand des Halsschildes etwas ausgeschnitten mit etwas vorragenden Vorderecken, an den Seiten mäßig gerundet, vor den fast rechteckigen Hinterecken leicht ausgeschweift, diese etwas abgestumpft, Scheibe mäßig gewölbt, Schultern mit kleinem Zähnchen, Zwischenräume etwas gewölbt, dicht punktiert. Long. 11—13 mm. Libanon *peyroni* Pioch.
- Rotgelb, Kopf mit punktförmigen Stirnfurchen, Vorderrand des Halsschildes gerade, Vorderecken stark herabgebogen, nicht vorragend, Hinterecken rechteckig, scharf, Scheibe stark gewölbt, an den Seiten stark gerundet, Hinterecken scharf, Basis gerandet, Schultern stumpf, ohne Zähnchen, Zwischenräume ganz flach, 2—3 reihig punktiert. Long. 10 mm. Kleinasien *ophonoides* sp. n.

Über *Pterostichus* (Subg. *Argutor*) — Arten aus Ostsibirien.

Fig. 1—7.

Allgemeine Merkmale: Kopf und Halsschild sind meistens glatt, selten nur seitlich undeutlich changriert. Flügeldecken deutlich isodiametrisch genetzt, nur beim *eobius* und *helferi* mikroskopisch glatt. Episternen der Vorderbrust sind meistens glatt, nur beim *helferi*, *eobius*, *sotkaensis* und *jankowskyi* deutlich punktiert, Abdomen bei allen unpunktiert. Klauenglied auf der Unterseite nur mit einigen feinen und kurzen Härchen, welche manchmal schwer sichtbar sind. Scutellarstreifen ist normal lang. Halsschildbasis nur mit einem meist strichförmigen Eindruck, nur beim *subfuscus* und *sotkaensis* noch mit einem zweiten nur angedeuteten kleinen Eindruck. Halsschild ist bei allen Arten nur wenig breiter als lang, Halsschildbasis ungerandet oder nur in den Hinterecken kurz gerandet, nur beim *pantomus* deutlich hinter die Eindrücke gerandet.

Bestimmungstabelle der Arten:

- 1 Augen flach, aus der Kopfwölbung wenig vorragend 2
- Augen gewölbt, fast halbkugelig vorragend 6
- 2 Flügeldecken mikroskopisch glatt. Episternen der Vorderbrust punktiert. — Schwarz, glänzend, Beine rotbraun. Halsschild stark gewölbt, wenig breiter als lang, mit herabgebogenen Vorderecken, an den Seiten ziemlich stark gerundet, vor den Hinterecken deutlich ausgeschweift, diese rechteckig und länger parallel abgesetzt, nach hinten

- ziemlich stark verengt, Basis etwas schmaler als der Vorderrand, jederseits mit einem tiefen Längsstrich, dieser spärlich punktiert oder glatt. Flügeldecken länglich oval, an den Seiten mäßig gerundet, innere Streifen ziemlich tief und schwach punktiert, Streifen nach außen feiner, die Punktur zur Spitze erlöscht. — Von *subfuscus* durch kleinere Gestalt, gewölbteren Halsschild, welcher nach hinten mehr verengt ist, stärker und länger ausgeschweifte Seiten vor den Hinterecken und mehr ovale Flügeldecken verschieden. Beschrieben von Wladiwostok, wovon ich zwei Ex. besitze, welche auf diese Beschreibung genau passen. Fig. 1 *eobius* Tschit.
- Flügeldecken deutlich isodiametrisch genetzt. Episternen der Vorderbrust glatt 3
- 3 Basaleindrücke glatt. — Kopf und Halsschild pechbraun, Flügeldecken, Palpen und Fühler braunrot, Beine rotbraun. Kopf mit sehr flachen Augen, welche aus der Kopfwölbung nicht vorragen. Hals dick. Halsschild etwas breiter als lang, Vorderrand leicht nach vorn gebogen, Vorderecken mäßig herabgebogen, Seiten bis zu den kleinen, etwas spitzigen Hinterecken gleichmäßig gerundet, an beide Seiten gleich stark verengt, jederseits mit einem tiefen und glatten Längsstrich. Flügeldecken leicht oval, innere Streifen tief, äußere feiner, bis über die Mitte deutlich punktiert, innere Zwischenräume fast flach, der dritte mit 3 Punkten. Long. 7 mm. Baikal: Kultuk, Holotype ein Weibchen in meiner Sammlung. Fig. 2 *hypselus* sp. n.
- Basaleindrücke deutlich punktiert 4
- 4 Flügeldeckenstreifen fein, Zwischenräume ganz flach. — Schwarz, glänzend, Beine rotbraun. Augen aus der Kopfwölbung etwas vorragend. Halsschild mäßig gewölbt mit herabgebogenen Vorderecken, vor den rechteckigen Hinterecken nur wenig ausgeschweift, Basis so breit als der Vorderrand, jederseits mit einem Längsgrübchen, welches, gleich seiner Umgebung, deutlich punktiert ist, Basismitte glatt. Flügeldecken länglich oval, dritter Zwischenraum mit 3 Punkten, Streifen unpunktet, Episternen der Vorderbrust glatt. Long. 7 mm. Ostsibirien: Monda. Holotype ein Männchen in meiner Sammlung. Fig. 3 *mondanus* sp. n.
- Flügeldeckenstreifen tief, innere Zwischenräume mehr oder weniger gewölbt 5
- 5 Flügeldeckenstreifen sehr deutlich punktiert. — Pechschwarz, Fühler und Beine rotbraun. Augen wenig gewölbt. Halsschild leicht quer, mäßig gewölbt, an den Seiten bis zu den kleinen scharfen Hinterecken gerundet, Basis fast so breit wie der Vorderrand, jederseits mit einem größeren länglichen Grübchen, in den Hinterecken mit Andeutung eines kleinen zweiten Grübchens, beide spärlich punktiert, Basismitte glatt. Flügeldecken länglich oval, tief gestreift, Streifen deutlich bis über die Mitte punktiert, Zwischenräume mäßig gewölbt. Episternen der Vorderbrust glatt. Long. 7 mm. Sibiria or.: Ussuri, Amur *subfuscus* Mor.

- Flügeldeckenstreifen fast glatt. — Pechschwarz, Beine braunrot. Augen aus der Kopfwölbung wenig vorragend. Halsschild gewölbt mit stark herabgebogenen Vorderecken, an den Seiten gleichmäßig gerundet, erst vor den etwas spitzig vorragenden Hinterecken kurz ausgeschweift, Basis jederseits mit einem Längsstrich, welcher fein punktiert ist, Basismitte glatt. Flügeldecken langoval, innere Streifen tief, die äußeren feiner, alle fast glatt. Zwischenräume fast flach. Long. 7 mm. Baikal: Kultuk. Holotype ein Männchen in meiner Sammlung *kultukus* sp. n.
- 6 Dritter Zwischenraum mit einem Porenpunkt 7
- Dritter Zwischenraum mit drei Porenpunkten 8
- 7 Hinterecken des Halsschildes stumpf, die Spitze etwas abgerundet, Basis mit einem punktierten Eindruck. — Flügeldeckenstreifen fein und kaum punktiert, Zwischenräume flach. Scutellarstreifen ziemlich lang. Long. 7 mm. Beschrieben von Japan und Kiukiang, nach Tschitscherin in Horae 1896, p. 347, kommt auch in Ussuri vor (Ex Bates) *longinquus* B. t.
- Hinterecken des Halsschildes rechteckig, als kleine Spitze nach außen gerichtet. Basis jederseits mit zwei Eindrücken. — Pechschwarz, Beine und Fühlerbasis rotbraun. Seiten des Halsschildes gleichmäßig bis zu den kleinen Hinterecken stark gerundet, Vorderrand gerade, Vorderecken herabgebogen, Basis jederseits mit zwei Eindrücken, der innere länger und größer, der äußere kleiner, strichförmig, außen durch einen kleinen Wulst begrenzt, beide deutlich punktiert, Basis gerade, fast so breit wie der Vorderrand. Flügeldecken länglich oval, Streifen tief, glatt oder undeutlich punktiert, Zwischenräume gewölbt. Episternen der Vorderbrust deutlich punktiert, Episternen der Hinterbrust länger als breit, glatt. Kopf fein mikroskopisch punktuelliert. Long. 7 mm. Sibiria or.: Sotka Gora (leg. Bodemeyer). Holotype ein Männchen im Mus. Praha, Paratypen ein Männchen und zwei Weibchen im Mus. Praha und meiner Sammlung. Fig. 6 *sotkaensis* sp. n.
- 8 Halsschild vor den Hinterecken leicht ausgeschweift, diese rechteckig. Episternen der Vorderbrust punktiert 9
- Halsschild nach hinten geradling verengt, Hinterecken stumpf. Episternen der Vorderbrust glatt 10
- 9 Flügeldeckenstreifen fast glatt, tief, Zwischenräume gewölbt. Oberseite mikroskopisch glatt. — Glänzend schwarz, Schienen und Fühler spitze rotbraun. Halsschild nur wenig breiter als lang, gewölbt, mit herabgebogenen Vorderecken, an den Seiten gleichmäßig stark gerundet, erst vor den rechteckigen Hinterecken leicht ausgeschweift, Basis etwas schmaler als der Vorderrand, jederseits mit einem Längsstrich, dieser nur wenig punktiert. Flügeldecken länglich oval. Durch ziemlich schmale Gestalt von den übrigen Arten abweichend. Episternen der Vorderbrust punktiert. Long. 7 mm. Ussuri: Nikolsk Ussurijsk, Holotype ein Männchen in meiner Sammlung. Fig. 5 *helferi* sp. n.

- Flügeldeckenstreifen mäßig tief, sehr deutlich bis über die Mitte punktiert. Flügeldeckn isodiametrisch genetzt. — Halsschild weniger gewölbt, Vorderecken weniger herabgebogen, Hinterecken etwas spitzig nach außen gerichtet, Basis jederseits mit einem flachem punktierten Eindruck. Flügeldecken länglich oval, an den Seiten deutlich gerundet, Episternen der Vorderbrust punktiert. Long. 7 mm. Amur *jankowskyi* Tschit.
- 10 Kopf fein punktiert, Basis des Halsschildes ganz punktiert. Beine und Palpen rot, Fühler rotbraun. — Oberseite schwarzbraun. Basis seitlich leicht abgeschrägt, jederseits nur mit einem Eindruck, die ganze Basis spärlich punktiert. Flügeldecken lang, fast doppelt so lang als breit, Streifen tief, fast glatt oder wenig punktiert, Zwischenräume leicht gewölbt. Flügeldecken isodiametrisch genetzt. Episternen der Vorderbrust glatt. Long. 7 mm. Ussuri, Wladiwostok *ussuriensis* Tschit.
- Kopf glatt, Basis des Halsschildes nur in den Eindrücken wenig punktiert. Beine, Fühler und Palpen ganz schwarz. — Von der vorhergehenden Art durch rein schwarze, glänzende Oberseite, kleinere und schmalere Gestalt, tiefere Basalgrübchen und fas bis zur Halsschildmitte gerandete Basis, viel feinere und glatte Streifen und ganz flache Zwischenräume verschieden. Mikroskulptur identisch. Ebenfalls durch ziemlich schmale Gestalt auffallend. Long. 6,5 mm. Ussuri: Nikolsk Ussurijsk. Holotype ein Männchen in meiner Sammlung. Fig. 7 *pantomus* sp. n.

In dieser Übersicht fehlt der mir unbekannte *Pt ripensis* Motsch., welcher in *Bul. Moscou* XXXVIII. 1865 p. 253. IV. beschrieben ist. Die Beschreibung lautet: „Forme et couleur de *Pt. diligens*, mais plus grande, tête plus étroite, yeux moins saillants, prothorax plus allongé, élytres plus ovalaires. Long. 6,2 mm. Fl. Amur. — Le *Pt. subfuscus* paraît très voisin de cette espèce, mais *ripensis* n'est pas noir de poix.“

Nachdem *ripensis* mit *diligens* verglichen wird, welche Art unpunktierter Streifen hat, so kann in Vergleich mit den Arten mit flachen Augen nur *Pt. kultukus* kommen, welcher auch fast glatte Streifen hat. Dieser aber verglichen mit *diligens* hat die Flügeldecken nicht oval wie *ripensis*, sondern länglich wie *diligens*, die Hinterecken des Halsschildes sind viel länger abgesetzt (Fig. 4), Basalgrübchen sind kleiner und flacher, im Grunde strichförmig, also ist *kultukus* von *ripensis* verschieden.

Pterostichus (Argutor) hypselus sp. n. Fig. 2.

Kopf und Halsschild pechbraun, Flügeldecken, Palpen und Fühler braunrot, Beine rotbraun. Kopf mit sehr flachen Augen, welche aus der Kopfwölbung nicht vorragen. Hals dick. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, etwas breiter als lang. Vorderrand leicht nach vorn gebogen, Vorderecken mäßig herabgebogen, an den Seiten gleichmäßig bis zu den kleinen, etwas spitzigen Hinterecken gerundet, an beide Seiten gleich

stark verengt, bis zu der sehr schmalen Seitenrandkehle stark gewölbt, jederseits mit einem tiefen, glatten Längsstrich. Flügeldecken leicht oval, die inneren Streifen tief, die äußeren feiner, bis über die Mitte deutlich

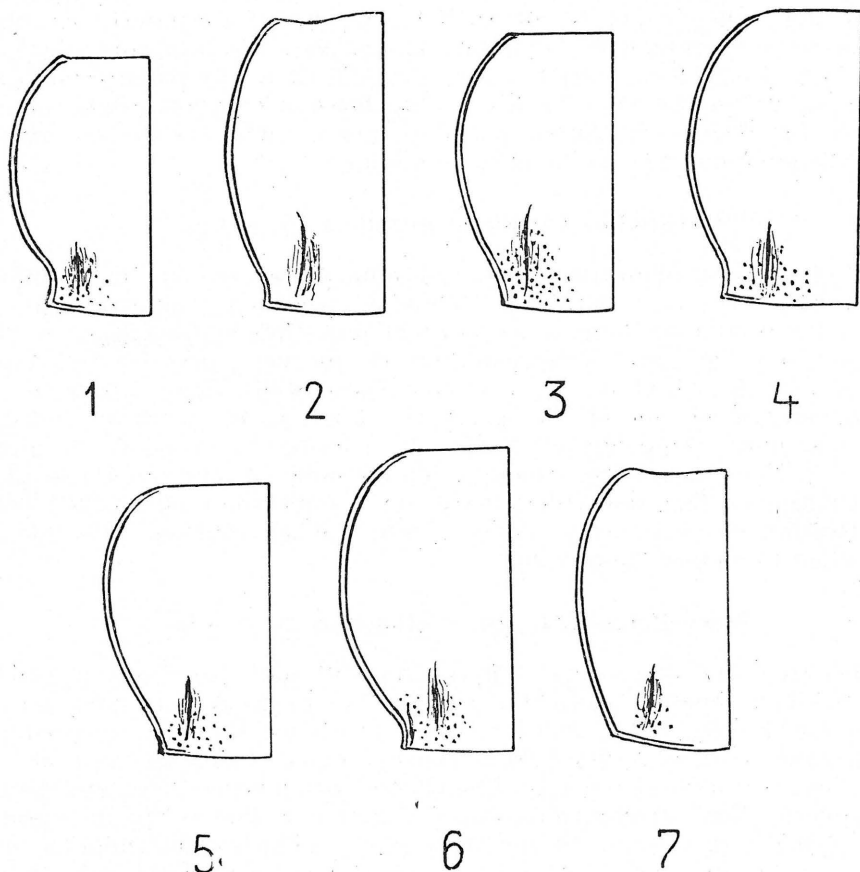


Fig. 1. *Pterostichus eobius* Tschit. — Fig. 2. *P. hypselus* sp. n. — Fig. 3. *P. mondanus* sp. n. — Fig. 4. *P. kultukus* sp. n. — Fig. 5. *P. helferi* sp. n. — Fig. 6. *P. sotkaensis* sp. n. — Fig. 7. *P. pantomus* sp. n.

punktiert, innere Zwischenräume fast flach, der dritte mit 3 Punkten. Flügeldecken deutlich isodiametrisch genetzt. Episternen der Vorderbrust glatt. Long. 7 mm. Baikal: Kultuk. Holotype ein Weibchen in meiner Sammlung.

***Pterostichus (Argutor) mondanus* sp. n., Fig. 3.**

Schwarz, glänzend, Beine rotbraun. Augen flach, aus der Kopfwölbung etwas vorragend. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, um ein Viertel

breiter als lang, gewölbt mit herabgebogenen Vorderecken, Vorderrand gerade, an den Seiten gleichmäßig stark gerundet, erst von den kleinen rechteckigen Hinterecken etwas ausgeschweift, Basis gerade, so breit als der Vorderrand, jederseits mit einem nicht zu tiefen Längsgrübchen, dieses und seine Umgebung deutlich punktiert, die Basalmitte ist glatt. Flügeldecken länglich oval. Schultern abgerundet, Basalrand mit winzigem Zähnnchen, Flügeldeckenstreifen fein, unpunktiert, Zwischenräume ganz flach, der dritte mit drei Punkten. Flügeldecken deutlich isodiametrisch genetzt. Episternen der Vordebrust glatt. Long. 7 mm. Ostsibirien: Monda. Holotype ein Männchen in meiner Sammlung.

***Pterostichus (Argutor) kultukus* sp. n. Fig. 4.**

Pechschwarz, glänzend, Beine rotbraun. Augen aus der Kopfwölbung sehr wenig vorragend, Hals dick. Halsschild viel breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, stark gewölbt mit stark herabgebogenen Vorderecken, an den Seiten gleichmäßig stark gerundet, erst vor den etwas spitzig vorragenden Hinterecken kurz ausgeschweift, Basis jederseits mit einem Längsstrich, dieser fein punktiert, Basis so breit als der Vorderrand und glatt, Flügeldecken langoval, Schultern verrundet, Basalrand ohne Zähnnchen, die inneren Streifen tief, die äußeren feiner, alle fast glatt. Zwischenräume fast flach, der dritte mit 3 Punkten, Flügeldecken deutlich isodiametrisch genetzt. Long. 7 mm. Baikal: Kultuk. Holotype ein Männchen in meiner Sammlung.

***Pterostichus (Argutor) sotkaensis* sp. n. Fig. 6.**

Pechschwarz, Beine und Fühlerbasis rotbraun. Kopf mit gewölbten halbkugeligen Augen. Halsschild um ein Viertel breiter als lang, an den Seiten gleichmäßig bis zu den kleinen rechteckigen Hinterecken gerundet, Vorderrand gerade, Vorderecken herabgebogen, Basis so breit als der Vorderrand, jederseits mit zwei Eindrücken, der innere länger und größer, der äußere klein, strichförmig, außen durch eine kleine Wulst begrenzt, beide deutlich punktiert, in der Mitte glatt. Flügeldecken länglich, nach hinten leicht erweitert, Streifen tief, glatt oder undeutlich vorne punktiert, Zwischenräume gewölbt, der dritte mit einem Punkt. Episternen der Vordebrust deutlich punktiert, Episternen der Hinterbrust länger als breit, glatt. Kopf fein mikroskopisch punktuell. Flügeldecken breitemaschig, stellenweise isodiam. genetzt. Long. 7 mm. Sibiria or.: Sotka Gora (leg. Bodemeyer). Holotype ein Männchen im Mus. Praha, Paratypen ein Männchen und zwei Weibchen in Mus. Praha und meiner Sammlung.

***Pterostichus (Argutor) helferi* sp. n. Fig. 5.**

Schwarz, glänzend, Schienen und Fühlerspitzen rotbraun. Kopf mit gewölbten Augen. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, etwas breiter als lang, gewölbt mit herabgebogenen Vorderecken, an den Seiten gleichmäßig stark gerundet, erst vor den rechteckigen Hinterecken leicht aus-

geschweift, Basis etwas schmaler als der Vorderrand, jederseits mit einem ziemlich tiefen Längsstrich, dieser nur wenig punktiert. Flügeldecken länglich oval, Streifen tief, fast glatt, Zwischenräume gewölbt, der dritte

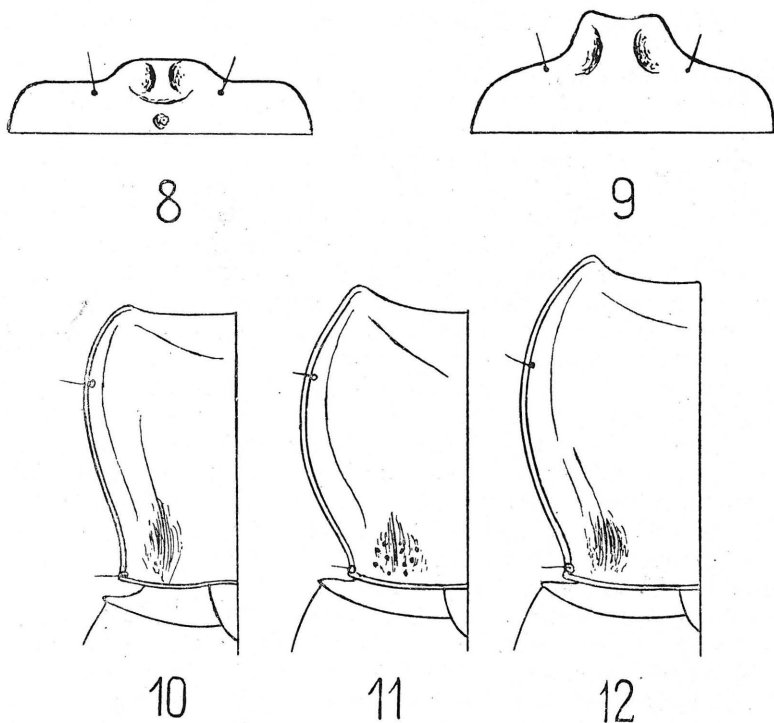


Fig. 8. *Pterostichus scurroides* sp. n. — Fig. 9. *Pter. scurra* Tschit. — Fig. 10. *Laemostenus abnormalis* sp. n. — Fig. 11. *L. tunisensis* sp. n. — Fig. 12. *L. algericus* sp. n.

mit drei Punkten. Episternen der Vorderbrust punktiert. Oberseite mikroskopisch glatt. Durch ziemlich schmale Gestalt von den übrigen Arten abweichend. Long. 7 mm. Ussuri: Nikolsk Ussurijsk. Holotype ein Männchen in meiner Sammlung.

***Pterostichus (Argutor) pantomus* sp. n. Fig. 7.**

Ganz schwarz, glänzend. Kopf mit gewölbten Augen, unpunktiert. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, etwas breiter als lang, an den Seiten nach vorn gerundet, nach hinten geradlinig verengt, Hinterecken stumpf, Basis so breit als der Vorderrand, seitlich fast bis zur Halsschildmitte gerandet, jederseits mit einem tiefen und fast glatten Eindruck. Flügeldecken länglich, schmal, fast parallel, Streifen mäßig tief, glatt. Zwischenräume flach, der dritte mit drei Punkten. Episternen der Vorderbrust

glatt. Flügeldecken isodiametrisch genetzt. Durch die schmale Gestalt auffallend. Long. 6,5 mm. Nikolsk Ussurijsk. Holotype ein Männchen in meiner Sammlung.

***Pterostichus* (? *Lianoe*) *scurroides* sp. n. Fig. 8—9.**

Schwarz, glänzend, Palpen rotbraun, Beine und Fühler pechbraun. Kopf mit kurzen und flachen Stirnfurchen. Augen ziemlich gewölbt, Schläfen hinten leicht geschwollen. Halsschild etwas breiter als der Kopf, etwas breiter als lang, an den Seiten nach vorn gerundet, nach hinten leicht ausgeschweift verengt, Hinterecken rechteckig, Basis etwas schmaler als der Vorderrand, dieser mäßig ausgeschnitten, Vorderecken etwas abgerundet, Seitenrandkehle schmal, Basis in der Mitte leicht ausgeschnitten, jederseits mit einem flachen Grübchen, der Raum zwischen dem Grübchen und dem Seitenrande flach, ganze Basis unpunktirt, Mittellinie ziemlich tief. Flügeldecken länglich oval, hinten nur sanft ausgeschweift, Basalrand nach vorn gebogen, mit dem Seitenrande einen stumpfen Winkel bildend, Streifen tief, unpunktirt, Scutellarstreifen fehlt, der erste Streifen an der Basis ohne Porenpunkt, Zwischenräume mäßig gewölbt, der dritte auf der linken Seite mit 4 Punkten am 3. Streifen und dem fünften am 2. Streifen vor der Spitze, auf der rechten Seite sind die zwei vorderen Punkte am 3. Streifen, die zwei hinteren am 2. Streifen. Episternen der Hinterbrust kurz, ganze Unterseite unpunktirt, Prosternalfortsatz ungerandet, Klauenglied ohne Borsten. Letztes Abdominalsegment hat beim Männchen ein besonderes Merkmal (Fig. 8): er ist in der Mitte leicht nach hinten ausgezogen, nach unten gebogen, der Hinterrand ist gerade, hinter diesem mit zwei kleinen Eindrücken, ein dritter Eindruck ist vor diesen. Mikroskulptur: Kopf fein isodiametrisch, Halsschild fein quermaschig, Flügeldecken fast isodiametrisch genetzt. Long. 17 mm. Korea: Gensan. Holotype ein Männchen im Mus. Praha. — Dem *Pt. scurra* Tschit., von dem ich eine Paratype besitze, äußerlich ähnlich, aber *scurra* hat die Augen in die Kopfwölbung eingesenkt, die Schläfen hinten sind nicht geschwollen, Halsschild ist schmaler, so breit als lang, Vorderrand etwas mehr ausgeschnitten, Vorderecken sind spitziger, Hinterecken sind länger abgesetzt, Basaleindrücke sind tiefer und länger, sehr fein punktiert. Dritter Zwischenraum mit 2 Punkten am 2. Streifen. Hauptunterschied ist in der Bildung des letzten Abdominalsegmentes (Fig. 9.): dieser ist in der Mitte viel länger ausgezogen, etwas assymetrisch, Grübchen sind größer, das hintere fehlt.

***Pterostichus thorectoides* sp. n.**

Braunschwarz, Fühler, Palpen und Beine braungelb, Unterseite rotbraun. Kopf ziemlich dick mit breitem Hals, unpunktirt. Stirnfurchen kurz, strichförmig, schräg nach außen gestellt, mit einigen Punkten. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, Vorderrand gerade mit stumpfen, kurz abgerundeten Vorderecken, an den Seiten gleichmäßig bis zu den sehr kleinen zahnchenartigen Hinterecken

stark gerundet, Basis etwas schmaler als der Vorderrand, jederseits mit zwei deutlichen Eindrücken, nur diese punktiert, der äußere durch deutlichen Wulst vom Seitenrande abgetrennt. Mittellinie mäßig tief. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, doppelt so lang als dieser, an den Seiten gerundet, Streifen tief, fein aber deutlich punktiert, Zwischenräume leicht gewölbt, der dritte mit zwei Punkten am 2. Streifen. Scutellarstreifen fehlt, der zweite Streifen an der Basis mit Porenpunkt. Alle Episternen ziemlich stark punktiert, Abdomen nur seitlich feiner punktiert, Prosternalfortsatz nur an der Spitze gerandet. Episternen der Hinterbrust kurz, Klauenglied unbehaart. Kopf sehr fein isodiametrisch genetzt, Halsschild und Flügeldecken sehr fein quergerieft. Long. 10 mm. Japan: Kobe, von Dr. Baum gesammelt. Holotype ein Weibchen im Museum Praha. — Dem *Pt. thorectes* B a t., der mir unbekant ist, wahrscheinlich nahestehend, aber der Beschreibung nach hat *thorectes* den Kopf an den Seiten deutlich punktiert, Vorderecken des Halsschildes scharf vorragend, Basaleindrücke sind „große punctatis“, Streifen sind „fortiter punctulato-striatis“, Flügeldecken nicht breiter als der Halsschild.

Pterostichus altaianus sp. n.

Schwarz, glänzend, Fühler und Palpenspitzen rötlich. Kopf mit tiefen, kurzen und strichförmigen Stirnfurchen. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, an den Seiten nach vorn stärker, nach hinten nur leicht gerundet verengt, Basis nur etwas schmaler als der Vorderrand, dieser fast gerade mit kurz abgerundeten Vorderecken, Hinterecken in der Anlage stumpf, ein winziges Zähnchen bildend. Basis jederseits mit zwei tiefen, strichförmigen Eindrücken, der äußere durch eine scharfe und ziemlich lange Wulst abgegrenzt, diese Eindrücke mehr oder weniger deutlich punktiert. Scheibe vorne gewölbt, Seitenrandkehle sehr schmal, Mittellinie mäßig tief. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, fast doppelt so lang als breit, vor der Spitze nur wenig ausgeschweift, Schulterwinkel stumpf, Streifen glatt, die inneren mäßig tief, die äußeren feiner, alle reichen bis zur Spitze, die inneren Zwischenräume leicht gewölbt, der dritte mit 2 Punkten am 2. Streifen. Episternen der Hinterbrust so lang als am Vorderrande breit, alle Episternen und Seiten des Abdomens mehr oder weniger dicht punktiert, diese Punktierung ist bald gröber und dichter, bald feiner und spärlicher. Long. 11 mm. Altai. Fünf Männchen und 4 Weibchen im Mus. Praha. — *Pt. altaicus* G e r m. unterscheidet sich von der neuen Art durch den nach hinten deutlich ausgeschweiften Halsschild, breitere Seitenrandkehle, fast glatte Basalgrübchen, feinere Streifen, Vorhandensein von 4—5 Punkten im dritten Zwischenraum und viel feiner punktierte Unterseite.

Calathus kaszabi sp. n.

Schwarz, Männchen glänzend, Weibchen matt, Fühler und Palpen rotgelb, Beine rotbraun. Kopf glatt mit wenig gewölbten Augen. Halsschild

an der Basis um ein Drittel breiter als lang, nach vorn gerundet verengt, am Vorderrande mäßig ausgeschnitten mit kurz abgerundeten Vorderecken, nach hinten nur wenig und leicht gerundet verengt, Hinterecken in der Anlage rechteckig, aber an der Spitze abgerundet, Seitenrandkehle vorne sehr schmal, nach hinten aber breit verflacht, Basalgrübchen nur angedeutet, Basis unpunktiert. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, länglich, Schultern stumpf, ohne Zähnnchen, Scutellarstreifen mäßig lang, Streifen fein, unpunktiert, der erste an der Basis mit Porenpunkt, der dritte Zwischenraum mit zwei kleinen Punkten, der erste vor der Mitte am 3. Streifen, der zweite im letzten Fünftel am 2. Streifen. Unterseite glatt, Episternen der Hinterbrust lang und nach hinten stark verengt, Mittel- und Hinterschienen mit langen Borsten. Long. 10 mm. Tenerife. Holotype, ein Männchen im Mus. Budapest, Paratype, ein Weibchen in meiner Sammlung. — Vom *Cal. rectus* Woll., welcher auch lange Episternen hat, durch folgendes verschieden: *Cal. rectus* hat den Halsschild vor den Hinterecken ausgeschweift, Vorderrand ist kaum ausgeschnitten, Kopf und Halsschild sind rötlich, Flügeldecken schwärzlich, also dem *Cal. ambiguus* Payk. sehr ähnlich. Die übrigen, auf Tenerife vorkommenden *Calathus* Arten: *complanatus* Dej., *rufocastaneus* Woll. und *ascendens* Woll. haben die Episternen der Hinterbrust kurz, viereckig.

***Laemostenus* (s. str.) *abnormalis* sp. n. Fig. 10.**

Braunrot, matt, Fühler und Beine etwas heller. Augen wenig gewölbt, Stirnfurchen kurz und rundlich. Halsschild so breit als lang, am Vorderrande fast gerade, Vorderecken sind kurz abgerundet, an den Seiten nach vorn gerundet, nach hinten ausgeschweift verengt, die Hinterecken nach außen spitzig vorragend, Basis fast so breit als der Vorderrand, gerandet, seitlich leicht abgeschrägt, Seitenrandkehle ziemlich schmal, Basalgrübchen flach, nach vorn bis zu Halsschildmitte verlängert und nach außen gebogen, nur mit einzelnen Punkten. Flügeldecken doppelt so breit wie der Halsschild, lang viereckig mit vortretenden Schultern, diese sind stumpf mit winzigem Zähnnchen, hinten abgerundet, Streifen bis zur Spitze sehr fein, sehr fein punktiert, Zwischenräume vollkommen flach, der dritte ohne Punkte, Episternen der Hinterbrust sehr lang und nach hinten verschmälert, Prosternalfortsatz schmal gerandet, Abdominalsegmente dicht quervergerunzelt, Unterseite unpunktiert. Mittel- und Hinterschienen gerade. Erstes Glied der Hintertarsen unten behaart, Klauen glatt. Long. 16 mm. Eloutaya (? Algier). Holotype ein Weibchen im Mus. Bonn, wahrscheinlich unreif. — Dem *L. deneveui* Fr m. ziemlich ähnlich, hauptsächlich durch die Halsschildform verschieden. Nach Schaufuß: Monographie p. 52 hat *deneveui* den Halsschild nach hinten geradlinig verengt, die Hinterecken sind rechteckig, dagegen beim *abnormalis* sind die Seiten des Halsschildes nach hinten deutlich ausgeschweift, die Hinterecken spitzig vorragend. Bedel gibt die Größe des *deneveui* auf 14–16 mm, Schaufuß auf 18 mm, das einzige Exemplar im Mus. Bonn von Ain-Touta ist 21 mm lang.

Laemostenus (s. str.) tunisensis sp. n. Fig. 11.

Kopf und Halsschild schwarz, glänzend, Seitenrand des Halsschildes rötlich durchscheinend, Flügeldecken bläulich, matt, Palpen und Fühler rotbraun, Beine pechschwarz. Kopf mit mäßig gewölbten Augen und kurzen Stirnfurchen. Halsschild etwas breiter als in der Mitte lang, der Vorderrand mäßig ausgeschnitten mit vorragenden abgerundeten Vorderecken, an den Seiten nach vorn und hinten gleichmäßig gerundet, erst vor den kleinen rechteckigen Hinterecken kurz ausgeschweift, Basis so breit als der Vorderrand, gerandet, seitlich leicht abgeschrägt, Seitenrandkehle breiter aber flach, Basalgrübchen ziemlich tief, strichförmig, nur einzeln punktiert, Scheibe leicht querverunzelt. Flügeldecken länglich oval, Basalrand nach vorn stark gerundet, bildet mit dem Seitenrand einen scharfen, spitzigen Winkel, Streifen bis zur Spitze sehr fein, sehr fein punktiert, Zwischenräume ganz flach, Episternen der Hinterbrust sehr lang, nach hinten verschmälert, beiderseits gefurcht, Prosternalfortsatz leicht gerandet, Unterseite unpunktiert, Schienen gerade, das erste Glied der Hintertarsen unten behaart, Klauen glatt. Long. 15 mm. Tunis: El Djem, Holotype ein Weibchen in meiner Sammlung.

Laemostenus (s. str.) algiricus sp. n. Fig. 12.

Schwarz, glänzend, Flügeldecken leicht matt, an den Seiten leicht bläulich, Beine, Fühler und Palpen rotbraun. Kopf länglich mit wenig gewölbten Augen, Stirnfurchen ziemlich tief, strichförmig. Halsschild etwas breiter als in der Mitte lang, Vorderrand mäßig ausgeschnitten mit vorragenden abgerundeten Vorderecken, an den Seiten nach vorn mäßig, nach hinten leicht gerundet verengt, erst vor den sehr kleinen, nach außen gerichteten Hinterecken leicht ausgeschweift, Basis so breit als der Vorderrand, gerandet, seitlich deutlich abgeschrägt, Seitenrandkehle mäßig breit, Basalgrübchen groß und tief, unpunktiert, Mittellinie ziemlich tief, Basis quer niedergedrückt. Flügeldecken länglich oval, Basalrand bildet mit dem Seitenrand einen stumpfen aber scharfen Winkel, Streifen mäßig tief, gegen die Spitze leicht vertieft, unpunktiert, Zwischenräume fast flach, Episternen der Hinterbrust länger als breit, nach hinten verschmälert, Unterseite unpunktiert, Mittelschienen deutlich gebogen, Hinterschienen gerade, das erste Glied der Hintertarsen unten zwischen den Borsten behaart, Klauen glatt. Long. 15 mm. Algier: Frenda, Holotype ein Weibchen im Mus. Bonn. — Nach der Bedelschen Bestimmungstabelle in Catalogue rais. Nord de L'Afrique 1895, p. 198 steht dem *L. Alluaudi* Bed. nahe, dieser hat aber alle Schienen gerade, Vorderschienen sind mit Punktreihe längs der Mitte, Hinterecken des Halsschildes sind stumpf.

Platyderus asturiensis sp. n.

Rotbraun, glänzend, Fühler und Beine gelbrot. Auffallend schmal mit langen Flügeldecken. Kopf glatt mit wenig vorragenden Augen. Halsschild fast so lang als breit, am Vorderrande mäßig ausgeschnitten, Vorderecken

abgerundet wenig vorragend, an den Seiten nach vorn gerundet, nach hinten geradlinig verengt, Hinterecken stumpf, an der Spitze abgerundet, Basis so breit als der Vorderrand, in der Mitte bogenförmig ausgeschnitten, an den Seiten nach vorn abgerundet, jederseits mit einem sehr flachen, nur quengerunzelten Eindruck, beide vor der Basis durch eine ziemlich tiefe Querfurche verbunden, Mittellinie ziemlich tief, endet vor der Querfurche, Seitenrand fein gerandet, die Kehle sehr schmal, Flügeldecken um die Hälfte breiter als der Halsschild, fast zweimal so lang als breit, langoval mit abgerundeten Schultern, Streifen mäßig tief, unpunktiert, Zwischenräume flach, der dritte ohne Punkte, Scutellarstreifen kurz, der erste und zweite Streifen an der Basis verbunden. Durch die flachen Augen, schmalen-Halsschild und lange schmale Flügeldecken auffallend. Long. 6,5 mm, 2 mm breit. Spanien: Austrien, zwei Männchen, Holotype im Mus. Bonn, Paratype in meiner Sammlung.

Cymindis (Tarulus) tenerifensis sp. n.

Rotgelb, Flügeldecken leicht gebräunt. Ganze Oberseite lang gelb abstehend behaart, die Behaarung etwas nach hinten gerichtet. Ganze Fühler und Beine fein gelb und dicht behaart. Basis der Flügeldecken nicht gerandet, der Seitenrand der Flügeldecken endet bei der Einschnürung des Mesothoraxes (sbg. *Tarulus* Bed.). Kopf etwas länger als breit, mit wenig vorragenden Augen, Stirnfurchen tief und strichförmig, nach außen gerichtet, Schläfen etwas länger als der Längsdurchmesser der Augen, ganze Oberseite grob, nicht zu dicht punktiert. Halsschild nur wenig breiter als der Kopf, so lang als breit, im vorderen Viertel am breitesten, von dort nach vorn gerundet, nach hinten leicht ausgeschweift verengt, vor den rechteckigen Hinterecken länger parallel, Basis etwas schmaler als der Vorderrand, seitlich leicht abgeschrägt, Scheibe mäßig bis zum Seitenrand gewölbt, Basaleindrücke lang und flach, die ganze Scheibe feiner und dichter als der Kopf punktiert. Flügeldecken doppelt so breit als der Halsschild, mit ganz verrundeten Schultern, Außenwinkel vor der Spitze breit, Nahtwinkel kurz abgerundet, Streifen ziemlich tief, deutlich punktiert, Zwischenräume flach oder leicht gewölbt, fein 2—3reihig punktiert. Letztes Glied der Lippentaster nicht erweitert. Long. 10 mm. Insel Tenerife, drei Weibchen. Holotype im Mus. Bonn, eine Paratype in meiner Sammlung. — Die auf der Insel Tenerife vorkommende zweite Art dieses Subgenus *C. zargoides* Woll. ist viel kleiner, 5—6 mm lang, pechbraun und nur sehr kurz behaart.

Über die Variabilität der *Cymindis alternans* Ramb.

Chaudoir in seiner Monographie du genre *Cymindis* in *Berl. Ent. Zeit.* 1873, p. 82—83 gibt an, daß bei der *Cym. alternans* Ramb. die ungeraden Zwischenräume unpunktiert sind und die geraden haben ein Reihe deutlicher Punkte (gegenüber Reitter, welcher in *Wien. Ent. Zeit.* XI. 1923, p. 8 angibt, daß die ungeraden nur mit einzelnen Punkten besetzt sind). Diese Form ist von Grenada beschrieben.

Bei var. *Vogeli* Schauf. sind alle Zwischenräume mit einer unordentlichen Reihe ziemlich großer Punkte. Stammt von Austrien.

Bei var. *compostellana* Reiche sind die ungeraden Zwischenräume mit einer Reihe zerstreuter kleine Punkte und die geraden mit 2—3 Reihen dichter stehender Punkte. Beschrieben von Saint-Jacques de Compostelle.

Bei var. *bejarana* Lauf. von Coimbra in Portugal sind alle Zwischenräume unpunktiert.

Bei diesen Varietäten variieren die Halsschildform, ihre Breite und Ausschweifung vor den Hinterecken auch auf derselben Localität.

Außer diesen besitze ich noch zwei weitere Formen, welche von den vier abweichen.

Bei var. *Vogeli* sind alle Zwischenräume mit einer Reihe sehr deutlicher Punkte. Bei var. *escorialensis* nov. sind alle Zwischenräume mit einer Reihe nur sehr feiner Punkte. Holotype ein Männchen ohne Localitätsangabe in Mus. Bonn, drei Weibchen mit Angabe Escorial in Mus. Bonn und meiner Sammlung.

Bei var. *compostellana* sind alle Zwischenräume ohne Punktur. Bei var. *oportica* nov. haben die geraden Zwischenräume eine Reihe kleiner Punkte an der Basis und vor der Spitze, die ungeraden sind unpunktiert. Zwei Männchen von Portugal: Holotype von Oporto und Paratype von Vizella in meiner Sammlung.

Brachynus (Pseudaptinus) fuscofemoratus sp. n.

Kopf und Halsschild oben und unten, Fühler, Palpen und Schienen und manchmal auch die Hinterbrust heller oder dunkler rot, Schenkel, Abdomen und manchmal die Schienenspitzen gebräunt bis geschwärzt, Flügeldecken pechschwarz, glänzend, manchmal mit schwachem bläulichem Anflug. Kopf ziemlich breit mit großen Augen, diese nur etwas kürzer als das dritte Fühlerglied. Schläfen fast so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Hals und die Stirnfurchen ziemlich grob und etwas runzelig punktiert, die Stirn weitläufig fein punktiert bis glatt. Halsschild in der Form sehr veränderlich. Entweder so breit wie der Kopf mit den Augen oder deutlich schmaler, fast so lang als breit oder länger, nach vorn ziemlich stark oder nur wenig gerundet, nach hinten deutlich oder nur wenig ausgeschweift, Basis so breit oder etwas schmaler als der Vorderrand, in den Basaleindrücken, längs des Seiten- und Vorderrandes deutlich, etwas runzelig punktiert, in der Mitte nur spärlich und fein punktiert. Flügeldecken mit verrundeten Schultern sind nach hinten bauchig erweitert, an der Spitze nach vorn abgeschrägt, die Zwischenräume entweder sehr flach gewölbt oder deutlich gerippt, die Punktierung sehr deutlich aber zerstreut, bei den gerippten Zwischenräumen ist längs der Mitte ein unpunktierter glatter Längsstreifen. Behaarung ist kurz und gelblich. Unterseite punktiert und behaart. Mikroskulptur: Kopf und Halsschild glatt, Flügeldecken isodiametrisch genetzt. Long. 6—8 mm. Spanien: Granada: La Sagra (Holotype), 13 Ex. beider Geschlechter, Monte Negro 4 Ex., Sierra de Oria 6 Ex., Pardal 2 Ex., Baza 4 Ex., Gadoz 1 Ex. Holotype im Mus. Bonn.

Gehört in die Verwandtschaft des *Br. rugipleuris* R t t r., welcher von Andalusien beschrieben ist; dieser hat aber die Beine ganz rotgelb. Ist in der Halsschildform, Punktierung der Oberseite und der Rippenbildung ebenfalls so veränderlich wie die neue Art, ist aber durchschnittlich größer, und unterscheidet sich von diesem durch die Punktierung des Kopfes und des Halsschildes, welche viel gröber und stärker runzelig ist, die Punktierung der Zwischenräume ist viel feiner, dichter, ohne glatte Fläche längs der Mittellinie. Die Flügeldecken sind bei der neuen Art glänzend, beim *rugipleuris* matt.

W a g n e r hat in *Coll. Centralblatt* 1926, p. 114 eine weitere Art aus dieser Gruppe als *albaracinus* beschrieben. Wegen der großen Veränderlichkeit dieser Arten in Körperform und Punktierung sind alle von ihm angegebenen Merkmale wenig maßgebend, aber als Hauptmerkmal gegen *rugipleuris* läßt sich herauslesen, daß die Flügeldecken bläulich sind und in der vorderen Partie in der Schultergegend stärker gewölbt und an den Seiten mit etwas mehr gerundeten Schultern sind. Ich besitze ein solches Exemplar, bei welchem auch die Rippen etwas mehr entwickelt sind, wie Wagner angibt. In der Beschreibung ist über die Farbe der Beine und Fühler nichts angegeben, so vermute ich, daß *albaracinus* die Beine rotgelb hat wie *rugipleuris*. Das mir gehörende Exemplar mit der bloßen Angabe Hispania hat das 3.—4. Fühlerglied fast ganz schwarz.